

Aufzugnotruf SafeLine SL6+ GSM-R **Montageleitfaden - Linie**

DB Station&Service AG

I.SVT1(Z)

Berlin, Dezember 2019

Version V 1.1

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------------------------------------------|----|
| 1 Installation SL6+ GSM-R | 6 |
| 1.1 Ansprechpartner (Hotline) | 6 |
| 1.2 Allgemeine Montagerregeln | 6 |
| 1.3 Arbeitsschutz | 6 |
| 1.4 Brandschottungen | 6 |
| 1.5 Tätigkeiten am Montagetag | 6 |
| 1.6 Installation Notrufeinheit Bosch SL6+ GSM-R | 8 |
| 1.7 Installation von Anbauteilen | 16 |
| 2 Konfiguration SL6+ GSM-R | 26 |
| 2.1 Konfigurationsablauf | 26 |
| 2.2 Konfiguration | 26 |
| 2.3 Beispiele zur Änderung der Konfiguration | 27 |
| 2.4 Gerät austauschen | 33 |
| 2.5 Alarme simulieren | 34 |
| 2.6 Diagnose der Haupteinheit | 35 |
| 2.7 Diagnose Sprechstellen | 36 |
| 2.8 Inbetriebnahme und Prüfungen | 37 |
| 3 Anhang | 39 |
| 3.1 Standardkonfiguration | 39 |

Verzeichnis der Abbildungen

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Abbildung 3: Prinzipdarstellung Installation SL6+ GSM-R | 8 |
| Abbildung 4: Anschlüsse SL6+ GSM-R | 9 |
| Abbildung 5: Anschlussklemmenblock..... | 10 |
| Abbildung 6: Montage SL6 in IP65-Gehäuse | 11 |
| Abbildung 7: TAE-Dose | 14 |
| Abbildung 8: LSA-Anlegewerkzeug | 14 |
| Abbildung 9: Belegung TAE-Dose | 14 |
| Abbildung 10: Querverbindung Telefonleitung bei Mehrfachaufschaltung..... | 15 |
| Abbildung 11: Anschluss Spannung Bosch SL6+ GSM-R | 16 |
| Abbildung 12: Anschluss Selbsttestender Notruftaster | 17 |
| Abbildung 13: Anschluss BUS am Anschlussklemmenblock SL6+ GSM-R | 17 |
| <i>Abbildung 14: Belegung BUS Flachbandkabel/Klemmblock</i> | <i>17</i> |
| Abbildung 15: Anschluss BUS an Sprechstellen..... | 18 |
| Abbildung 19: SL6 - Hinterbausprechstelle..... | 19 |
| Abbildung 20: Schutzgitter zwischen Lochbild und Sprechstelle im Tableau | 19 |
| Abbildung 21: Plastiknippel der Anzeigen..... | 19 |
| Abbildung 22: Fahrkorbdach- und Schachtgrubensprechstelle | 20 |
| Abbildung 23: Sprechstellenkodierdrehschalter | 21 |
| Abbildung 24: Intercom..... | 21 |
| Abbildung 25: Anschluss externer Piktogramme - am Flachbandkabel..... | 22 |
| Abbildung 26: Anschluss externer Piktogramme - an der Sprechstelle | 22 |
| Abbildung 27: externe Piktogramme der Fa. Schäfer | 22 |
| Abbildung 28: Mindestabstände der Antenne zu elektronischen Geräten | 23 |

Verzeichnis der Tabellen

| | |
|-------------------------------------------------------|----|
| Tabelle 1: Abkürzungsverzeichnis | 3 |
| Tabelle 2: Glossar | 4 |
| Tabelle 3: Änderungsmanagement..... | 5 |
| Tabelle 4: Anschlüsse SL6+ GSM-R | 9 |
| Tabelle 5: Konfiguration Festnetz und Mobilfunk | 13 |
| Tabelle 6: Parameter Mehrfachaufschaltung | 15 |
| Tabelle 7: Konfiguration Sprechstellen ID..... | 21 |

Verzeichnis der Abkürzungen

| Kürzel | Erläuterung |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| AES | Alarmempfangsstelle |
| AP | Alarmprovider |
| EMB | Elektromagnetische Beeinflussung |
| EMV | Elektromagnetische Verträglichkeit |
| FN | Festnetz (siehe MSAN POTS) |
| GSM | Global System for Mobile Communications (Mobilfunknetz) |
| GSM-R | Bahneigenes GSM-Netz |
| MMS | Managementsystem |
| MSAN POTS | Analoger Telefonanschluss mit a/b Schnittstelle im neuen digitalen NGN-Netz der Telekom |
| MSD4000 | Notruf- und Gefahrenmelde Empfangszentrale für Digifon/Liftbox |
| NAE | Notrufauslöseeinheit (Sprechstelle + Notruftaster [BUS-Einheit]) |
| NC | Engl.: normal closed entspr. Deutsch: Öffnerkontakt |
| NE | Notrufeinheit (SL6+ GSM-R) |
| NGN | „Next Generation Network“ Neues Telekommunikationsnetz, welches das traditionelle Netz ablöst und auf IP-Technologie basiert. |
| NO | Engl.: normal open entspr. Deutsch: Schließerkontakt |
| NSL | Notrufserviceleitstelle (BOSCH) |
| Ril | Richtlinie |
| TAE | Telefonanschlusseinheit (Telefondose) |
| TWR | Triebwerksraum o. Schaltschrank bei triebwerksraumlosen Aufzügen |
| ZÜS | Zugelassene Überwachungsstelle (DEKRA, TÜV, GTÜ etc.) |

Tabelle 1: Abkürzungsverzeichnis

Glossar

| Begriff | Erläuterung |
|-----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aufzugnotruf | Information über die Notwendigkeit der Einleitung einer Personenbefreiung durch Dritte. Hier zusätzlich: Nach dem Ruf der Hilfesuchenden auch das anschließende Gespräch zwischen ihnen und der Notfallzentrale sowie zusätzlich den relevanten Daten zur betroffenen Aufzugsanlage (Sprechstellennummer mit den hinterlegten Angaben zu Aufzug, Ort etc.)). |
| Aufzugnotrufsystem | Logische Einheit bestehend aus Notrufeinheit und Notrufauslöseeinheiten |
| Dual | Aufschaltung über Festnetz und Mobilfunk |
| Mehrfachinstallation/ Mehrfachaufschaltung | Mehrere Aufzüge sind über ihr jeweils separates Notrufsystem gemeinsam parallel an nur einen analogen Telefonanschluss angeschlossen |
| Mobiles Endgerät | Mobile Endgeräte sind tragbare Kommunikationsgeräte, die ortsungebunden via Internet zur Datenkommunikation eingesetzt werden können, z. B. Mobiltelefone, Smartphones, Netbooks, Notebooks oder Tablets. |
| Notruf | Zustand zwischen der Betätigung der Notrufauslöseeinrichtung und dem Notrufende |
| Notrufauslöseeinheit | Bestehend aus Notruftaster (initiiert den Notruf) und Sprechstelle (Lautsprecher+Mikrofon) |
| Notrufeinheit | Teil des Notrufsystems, das die Erkennung, Identifizierung, Validierung des Notrufes und die Einleitung der Sprechverbindung durchführt. (Hauptgerät) |
| Notrufzentrale | Logische Einheit bestehend aus Alarmempfangsstelle (AES) und Notrufserviceleitstelle (NSL). Eine Notrufzentrale ist entweder eine 3-S-Zentrale oder ein externer Alarmprovider, die in der Lage ist, Notrufinformationen und eine Sprechverbindung zu handhaben. |
| Single- Aufschaltung | Aufschaltungsart: Das SL6+ GSM-R ist <u>entweder</u> nur über Festnetz oder nur über GSM aufgeschaltet. |

Tabelle 2: Glossar

Historie der Änderungen

| Version | Datum | Bearbeiter | Erläuterung |
|---------|----------|------------|----------------------------------------|
| 1.0 | 20.11.19 | [REDACTED] | Erstellung |
| 1.1 | 05.12.19 | [REDACTED] | Anpassung Montage in Schaltschranktüre |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Tabelle 3: Änderungsmanagement

Freigabevermerk

| | | | |
|------------|------------|--|--|
| Gültig ab: | 05.12.2019 | | |
|------------|------------|--|--|

Rückmeldung an: [REDACTED]

| | |
|-------------------------------------|-----------------------|
| Freigabe durch | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | [REDACTED], I.SVT1(Z) |

1 Installation SL6+ GSM-R

Die Realisierung eines Aufzugnotrufsystems erfolgt gemäß den Vorgaben der Ausführungsplanung. In dieser Planung ist festgelegt:

- Verwendung der TK Netze (GSM-R, GSM-P, Festnetz), Mehrfachaufschaltung
- Platzierung Antenne
- Platzierung Notrufeinheit
- Kabelwege TK

1.1 Ansprechpartner (Hotline)

Bei technischen Problemen während der Installation, Konfiguration oder Inbetriebnahme

steht Ihnen die Hotline unter: 0391 83229 490

zwischen: 7:00Uhr und 18:00 Uhr zur Verfügung.

1.2 Allgemeine Montagerregeln

1. Leitungsverlegung:
 - a. Kabelbinder sind nur im nicht sichtbaren Bereich erlaubt
 - b. Die Verlegung erfolgt vorzugsweise als Rohr- bzw. Leitungskanalmontage
 - c. Überlängen sind zu kürzen (außer Antennenleitung)
 - d. minimale Biegeradien sind zu beachten
2. Mindesttemperatur der Montage $\geq 5^{\circ}\text{C}$ an den Stellen, an denen Teile montiert oder Kabel/Leitungen verlegt werden sollen.
3. Beräumung und Reinigung der Baustelle.

1.3 Arbeitsschutz

Es sind die allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung einzuhalten und im Besonderen die DGUV Information 209-053 - Tätigkeiten an Aufzugsanlagen (vormals BGI 779).

1.4 Brandschottungen

Sind während der Montage Durchbrüche für gebäudetechnische Kabel und Leitungen in Wänden oder Decken mit brandschutztechnischen Anforderungen geöffnet worden, sind diese fachkundig wieder abzudichten. Der erneute Verschluss darf nur durch Sachkundige für Brandabschottungen durchgeführt werden.

1.5 Tätigkeiten am Montagetag

1.5.1 An- und Abmelden bei der Notrufzentrale

Hierzu ist die Hotline unter folgender Rufnummer anzurufen und die Melder-ID durchzugeben:

0391 2433 798 (0180 626 72 410) (Die Melder-ID entspricht der Anlagen ID DB Station&Service)

- Achtung!**
- **Ohne eine frühzeitige Anmeldung bei BOSCH erfolgt keine Aufschaltung auf die Notrufzentrale!**
 - **Nach der Inbetriebnahme muss eine telefonische Fertigmeldung bei der Notrufzentrale erfolgen, andernfalls ist die Inbetriebnahme nicht abgeschlossen und eine erneute Anfahrt mit Prüfung erforderlich!**

1.5.2 Überprüfung der Gegebenheiten

Die vorhandene Installation und örtlichen Gegebenheiten sind dahingehend zu prüfen, wie die Installation des „SL6+ GSM-R“ weiter erfolgt. Hier ist zu prüfen:

- a) Ist ein analoger Telefonanschluss vorhanden, wo befindet sich dieser und wie sieht der Übergabepunkt der Telekom (TAE-Dose, Verteilerkasten, Klemmstelle etc.) aus?
- b) Wird der zur Verfügung gestellte analoge Festnetzanschluss auch für weitere Notrufsysteme an anderen Aufzügen benutzt, handelt es sich um eine Mehrfachaufschaltung. In diesem Fall sind die bereits verwendeten Gerätenummern der anderen Notrufsysteme zu ermitteln. Eine freie und somit unbenutzte „Nummer“ aus den Ziffern 1-9 ist im Falle einer Mehrfachaufschaltung auszuwählen.
 - Prüfung auf Mehrfachaufschaltung
Den für die Installation des SL6+ GSM-R zur Verfügung gestellten Festnetzanschluss vom Mobiltelefon aus anwählen. Hebt nach zwei Klingelzeichen ein Gerät ab, handelt es sich um eine Mehrfachaufschaltung, andernfalls um einen Einzelanschluss.
 - Ermittlung der Gerätenummern bei Mehrfachaufschaltungen:
 - **Variante A:**
Die Konfigurationshotline der Notrufzentrale anwählen, die Meldernummern der via Mehrfachaufschaltung verbundenen SL6+ GSM-R durchgeben und die hinterlegten Nachwahlen /Gerätenummern erfragen.
 - **Variante B:**
Mit der SafeLine „Connect“ App in den via Mehrfachaufschaltung verbundenen SL6+ GSM-R die Gerätenummer auslesen.
 - **Variante C:**
Eine freie Gerätenummer bei Aufzugsnotruf@deutschebahn.com erfragen.

1.5.3 Grobmessung GSM-Empfang zur Bestimmung des Antennenstandortes

Zur Ermittlung der Empfangsqualität von GSM und GSM-R, der Beurteilung inwiefern die Signalstärke ausreichend ist und zur Ermittlung des geeigneten Antennenstandortes, sind Messungen durchzuführen und im Dokument: „Nachweisführung Grobmessung GSM und GSM-R“ zu protokollieren.

Die Grobmessung erfolgt mit der Messantenne an dem Standort, an dem später die Antenne montiert werden soll. Bei Aufzügen an Bahnsteigen erfolgt die Messung in mindestens 2,5m Höhe über Bahnsteigniveau und möglichst innerhalb des Aufzugschachtes.

1.6 Installation Notruffeinheit Bosch SL6+ GSM-R

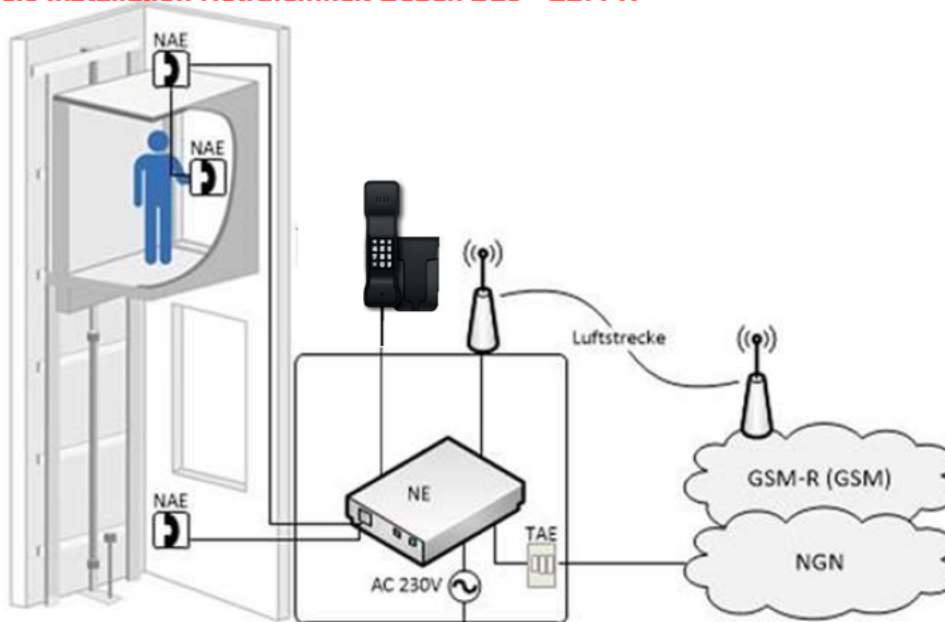


Abbildung 1: Prinzipdarstellung Installation SL6+ GSM-R

Das SL 6 + GSM (R) ist ein Notrufsystem bestehend aus Notruffeinheit (Hauptgerät) und zugehörigen Notruffauslöseeinrichtungen (BUS-Einheiten) welches über drei Kommunikationswege (analog/GSM/GSM-R) mit der Notrufzentrale Verbindung aufnehmen kann. Es verwendet ein Bus-System zur Kommunikation zwischen der Notruffeinheit (SL6+ GSM-R) und den Bus-Einheiten (Sprechstellen).

Der Bus besteht aus vier Drähten, welche Spannung, Sprache und Daten übertragen.

Achtung! Der Anschluss des Telefonkabels und/oder der Antenne erfolgt erst, wenn die Montage abgeschlossen und die Prüfung der Installation auf Funktion erfolgreich war. Andernfalls werden bei unvollständiger Installation sofort Störmeldungen/Fehlalarme an die Notrufzentrale versandt, die dort entsprechende Aktivitäten auslösen.

Montagegrundregeln:

- Das SL6+ GSM-R ist im IP65 Gehäuse immer so zu montieren, dass die Anschlüsse waagrecht nach unten zeigen.
- Das SL6+ GSM-R ist geschützt vor Feuchtigkeit, direkter Sonneneinstrahlung und Temperatureinflüssen zu montieren (Bei Glasschächten auf der Südseite).
- Die Mindestabstände des SL6+ GSM-R zu benachbarten Antennen elektronischen Komponenten von > 1,5m sind einzuhalten.
- Befinden sich Teile unterschiedlicher Aufzüge gemeinsam in einem Triebwerksraum, ist jedes Anbauteil des Notrufsystems (SL6+ GSM-R, Klemmkästen, Schutzgehäuse, Abzweigkästen, Triebwerksraumtelefon (Intercom) usw. mit der Ziffer, dem Buchstaben oder der Farbe, die durchgängig für alle Teile des zugehörigen Aufzuges verwendet wird (Triebwerk, Steuerung, Geschwindigkeitsbegrenzer, Schalter usw.), zu kennzeichnen!

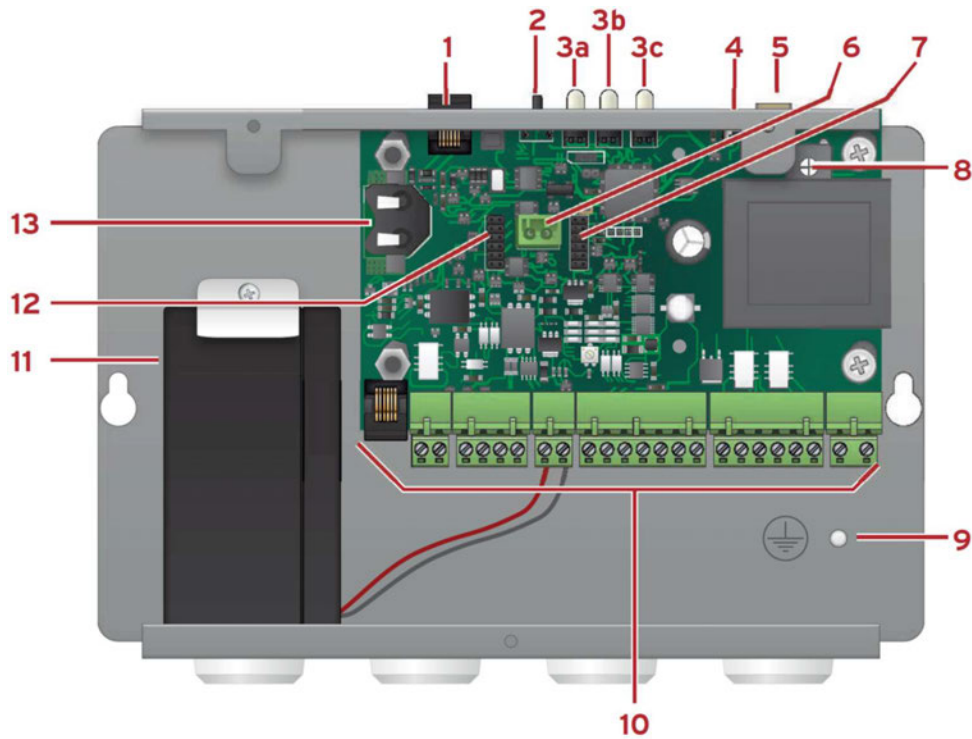


Abbildung 2: Anschlüsse SL6+ GSM-R

| Anschluss | Funktion |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | Anschluss für optionales Telefon zur Sprechverbindung Triebwerksraum-Fahrkorb |
| 2 | Rücksetztaste <ul style="list-style-type: none"> • Alle Alarme zurücksetzen. • Beendet einen laufenden Anruf. • Löst den Selbsttest aus. • Aktiviert die Anzeige der Stärke des GSM-Signals. • Löst den Batterietest aus. |
| 3 | LED-Anzeigen <ul style="list-style-type: none"> a) Netzbetrieb b) Aktiver Alarm/Batteriestatus c) PSTN/GSM-Netz, Anrufstatus |
| 4 | PC-Schnittstelle USB Mini B Zur Firmware-Aktualisierung und Konfiguration. |
| 5 | PC-Schnittstelle RS232 Für Konfiguration |
| 6 | Schraubklemme für optionalen Handapparat (Funktion wie Anschluss 1) |
| 7 | Steckplatz für optionale Karte CANopen Lift |
| 8 | Anschluss für externen System-Lautsprecher |
| 9 | GND Anschluss (Erdanschluss) |
| 10 | Anschlussklemmenblock |
| 11 | 12 V Battery, 1,2 Ah |
| 12 | Steckplatz für GSM-Schnittstellen-Leiterplatte |
| 13 | Batterie-Slot für Echtzeituhr (Funktion noch nicht implementiert) |

Tabelle 4: Anschlüsse SL6+ GSM-R

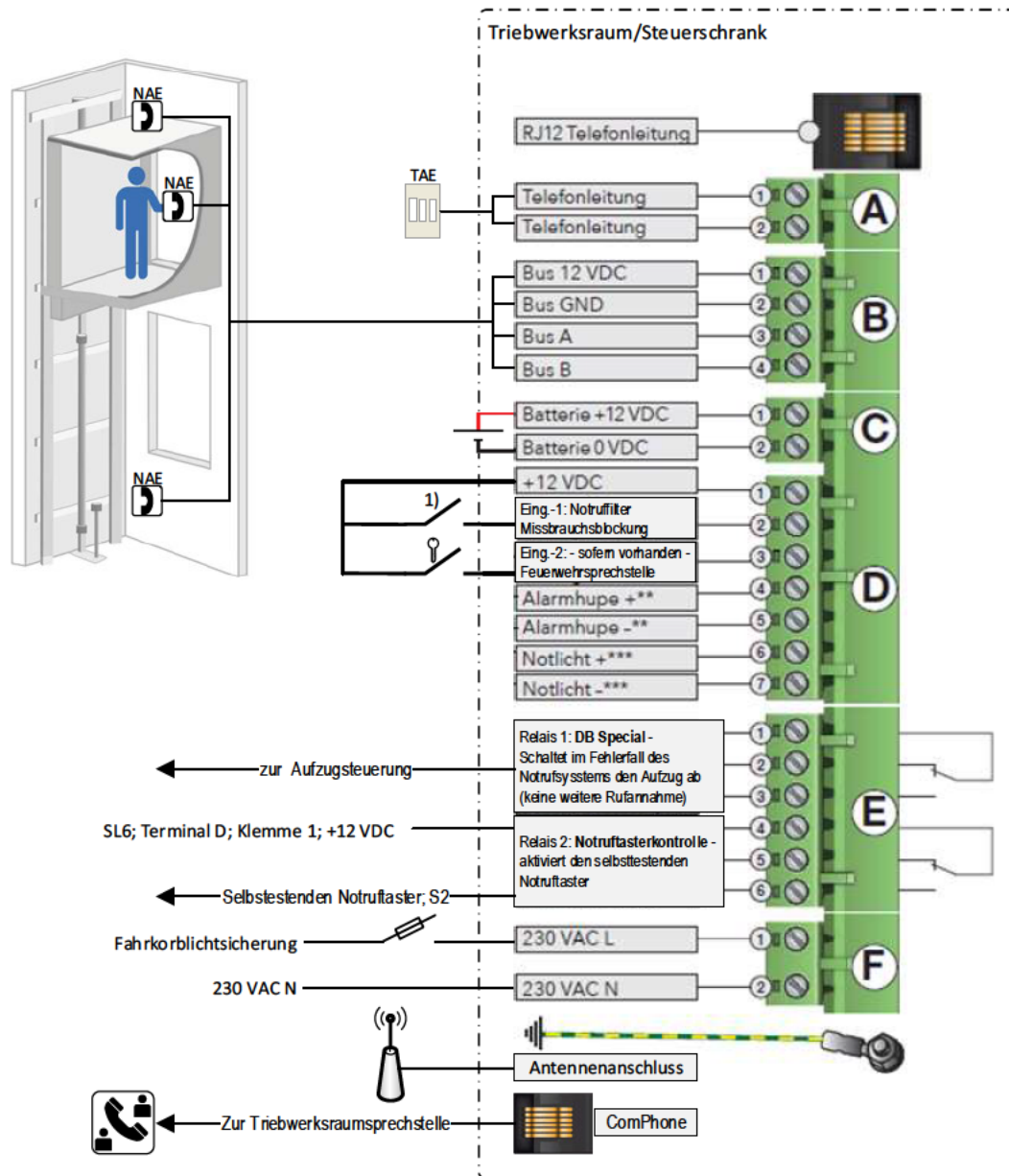


Abbildung 3: Anschlussklemmenblock

Legende:

1) Der Eingang dient der Notruffilterung. Über einen aktiven potentialfreien Kontakt der Aufzugsteuerung wird über die 12VDC des SL6+ GSM-R dem Notrufsystem bei geschlossenem Kontakt (high aktiv) mitgeteilt, dass die Misbrauchsblockung aktiv sein soll.



Der Eingang dient der Aktivierung der Feuerwehrsprechstelle. Über einen Schlüsselschalter in der Feuerwehrsprechstelle an der Hauptzugangsstelle des Aufzuges wird über die 12VDC des SL6+ GSM-R dem Notrufsystem bei geschlossenem Kontakt (high aktiv) mitgeteilt, dass die Funktion Feuerwehrsprechstelle aktiv sein soll.

DB Spezial

Der potentialfreie Ausgang (Relaiskontakt) dient der Steuerung zur Erkennung eines Fehlers im Notrufsystem (Sammelstörmeldung) der Aufzugsteuerung. Im Normalbetrieb ist der Kontakt aktiv (Relais angezogen). Bei einer Störung oder stromlosem bzw. ausgeschaltetem SL6+ GSM-R, ist der Ausgang deaktiviert (Relais abgefallen).

1.6.1 Installation im Schacht

Eine Installation im Aufzugschacht erfordert die Installation des SL6+ GSM-R in einem IP65-Gehäuse.



Abbildung 4: Montage SL6 in IP65-Gehäuse

Bei der Installation sind folgende Anforderungen einzuhalten:

- Keine Installation, bei der das SL6+ GSM-R direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden könnte.
- Bei einem Schacht, der aus einem Teil Beton/Mauerwerk und einem Teil Glas besteht erfolgt die Montage auf dem Beton-/Mauerwerksteil
- Montage immer auf der sonnenabgewandten Seite (Süden)
- Das SL6 ist so tief wie möglich im Schacht zu montieren, aber hoch genug, dass es vor stehendem oder eindringendem Wasser im Schacht geschützt ist.
- Alle Anschlüsse zeigen nach unten (horizontale Montage)
- Offene Durchführungen sind wasserdicht verschlossen (Stöpsel)

Tipp: Verwenden Sie mindestens eine 6 paarige Leitung (LiYCY(TP) 6x2x0,25) zwischen SL6+ GSM-R und dem Terminalblock des Hängekabels, so können sie zwei Paare für den BUS, ein Paar für Telekom a/b, ein Paar für die Triebwerksraumsprechstelle nutzen und haben ein Paar Reserve.

1.6.2 Installation im Triebwerksraum

Der Installationsort des SL6+ GSM-R im Triebwerksraum folgt zum einen ergonomischen Gesichtspunkten hinsichtlich Service und Instandhaltung und zum anderen den geforderten Mindestabständen zu anderen elektronischen Komponenten und der Antenne. Eine Installation in der Nähe des Schalt-schranks ist empfehlenswert. Die Triebwerksraumsprechstelle ist in der Nähe der Einrichtungen für die Notbefreiung zu installieren. Befinden sich mehrere Steuerungen im Triebwerksraum, sind die SL6+ GSM-R und deren Triebwerksraumsprechstellen identisch zu kennzeichnen wie die Steuerungen selbst.

1.6.3 Installation im Schaltschrank

Bei der Installation im Schaltschrank bedarf es bei der Verlegung des Antennenkabels besondere Aufmerksamkeit bezüglich der minimalen Biegeradien (siehe Abschnitt: 1.7.7 Antenne) und der Vermeidung von Knicken und Stauchen des Antennenkabels bei der Verlegung und Einführung in den Schaltschrank.

Das SL6+ GSM-R kann **horizontal oder vertikal verbaut** werden. Die Leuchtdioden auf der Gehäuseoberseite sollen dabei leicht erkennbar sein.

1.6.3.1 Montage in der Schaltschranktüre

Bei der Montage in der Schaltschranktüre ist zu beachten:

- Bei den verwendeten Kabeltypen (LMR240 und LMR400) sind die jeweiligen Biegeradien von 63,5mm bzw. 101,6mm sicherzustellen
- Es ist für eine mechanische Entlastung des HF-Anchlusses am S/E-Anschluss des Gerätes zu sorgen. Das Koaxialkabel (LMR240 bzw. LMR400 mit SMB-Konnektor) ist am Gerät mechanisch zu fixieren, um ein Abbrechen des Konnektors durch die Bewegung des Koaxialkabels zu verhindern
- Es ist eine mechanisch sichere Verbindung zwischen Schranktüre und Systemschrank herzustellen, hierzu ist die Verkabelung im flexiblen Schutzrohr zu verlegen. Das Schutzrohr ist dabei jeweils mit einem Fixpunkt an der Schrankinnenseite und der Tür befestigt (siehe Abbildung 1Abbildung 5).



Abbildung 5: Beispiel Kabelführung mit Fixierung (Quelle: Rittal)

1.6.4 Telefonanbindung (Festnetz+Mobilfunk)

Die Realisierung eines Aufzugnotrufsystems darf nur gemäß einer freigegebenen Ausführungsplanung erfolgen.

1.6.4.1 Konfiguration ohne Redundanz

Wenn nur über einen Übertragungsweg kommuniziert werden soll, darf bei Bosch in der Leitstelle auch nur eine Rufnummer des Gerätes hinterlegt sein. Der Anschluss muss mit dem Operator in der Leitstelle abgesprochen werden. Ist das SL6+ über Festnetz und GSM angeschlossen, müssen bei BOSCH zwei Rufnummern hinterlegt werden. Ist im Ausnahmefall nur ein Anschluss vorhanden, darf auch nur eine Nummer bei Bosch hinterlegt sein.

1.6.4.2 Konfiguration ohne Redundanzweg GSM(R)

- Parameter „GSM-Schnittstelle deaktiviert“:
 - Wenn über GSM/GSM-R keine Verbindung besteht, ist der Parameter gesetzt. Besteht nur eine Verbindung über Festnetz, muss das Modem im SL6+ GSM-R deaktiviert sein.
- Parameter „Rückfall“ in der Konfiguration:
 - Wenn sowohl GSM als auch Festnetz angeschlossen ist, ist der Parameter: „Rückfall“ auf „PSTN Vorrang“ gesetzt
 - In allen anderen Fällen ist er auf „deaktiviert“ zu setzen.

Hinweis: Ist trotz Ausschöpfung aller Möglichkeiten der GSM-R Empfang zu schlecht (schlechter 96dB) aber noch hinreichend, dass sich das Notrufgerät in das GSM-R Netz einbucht, muss in Rücksprache mit der Projektleitung durch Verwendung einer T-Mobile bzw. Vodafone Sim Karte oder den Austausch des GSM-R Modems gegen ein reines GSM Modem das Einbuchen in das zu schwache Netz verhindert werden.

Zusammenfassung:

| Betriebsort Aufzug Kommunikationsweg | Parameter SL6 „GSM-Schnitt- stelle deaktiviert“ | Parameter SL6 „Rückfall“ | BOSCH - Notrufleitstelle Rufnummern eingetragen |
|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------|-----------------------------|----------------------------------------------------|
| GSM (R) + Festnetz (Standard) | <input type="checkbox"/> | Vorrang PSTN | GSM + Festnetz |
| GSM (R) | <input type="checkbox"/> | deaktiviert | nur GSM !!! |
| Festnetz | <input checked="" type="checkbox"/> | deaktiviert | nur Festnetz !!! |

Tabelle 5: Konfiguration Festnetz und Mobilfunk

1.6.4.3 Festnetzanschluss (analog)

Der Anschluss der analogen Telefonleitung ist vorzugsweise in Festverdrahtung ohne Verwendung des TAE-Steckers auszuführen (siehe: Abbildung 8: Belegung TAE-Dose. Die TAE Dose soll nicht im Aufzugschacht verbaut werden, da sie nicht dicht gegen Schmutz und Feuchtigkeit ist.

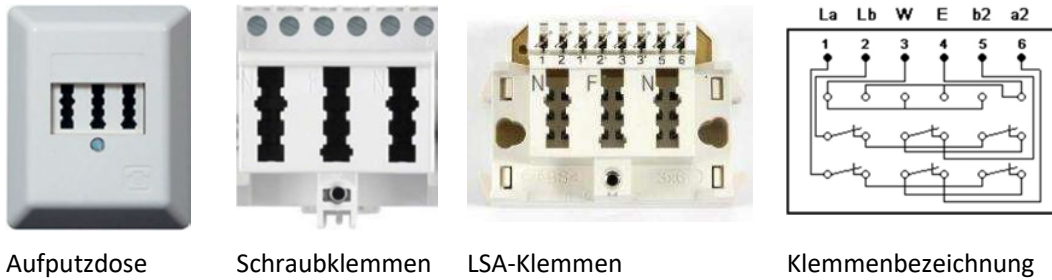


Abbildung 6: TAE-Dose



Abbildung 7: LSA-Anlegewerkzeug

Sofern die vorhandene TAE-Dose LSA-Anschlussklemmen hat, ist folgendes Werkzeug zum Anschluss zu verwenden:

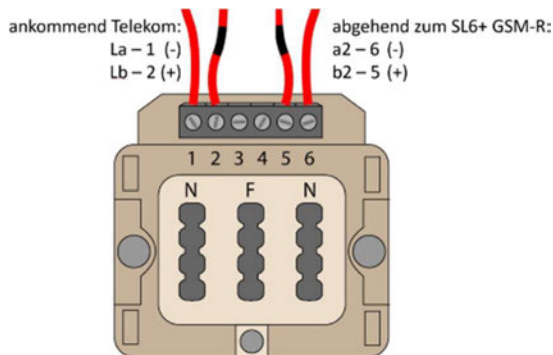


Abbildung 8: Belegung TAE-Dose

Die von der Vermittlungsstelle kommende analoge Amtsleitung ist entweder auf eine TAE-Dose aufgelegt oder direkt auf eine Klemme/Verteilung im Triebwerksraum oder Schaltschrank. Von diesem Übergabepunkt aus ist eine Verbindung zum SL6+ GSM-R (Klemme A) zu schalten. Hierzu ist vorzugsweise eine Zweidrahtverbindung zwischen Terminal A am Anschlussblock des SL6+ GSM-R und den Klemmen 5/6 der TAE-Dose herzustellen, alternativ kann die mitgelieferte Anschlussleitung vom RJ12 Stecker im SL6+ GSM-R mittels TAE-Stecker in die TAE-Dose gesteckt werden.:

1.6.4.4 Mehrfachaufschaltung

Handelt es sich bei der durchzuführenden Installation um eine Mehrfachaufschaltung, bei denen sich mehrere Aufzüge einen Telefonanschluss teilen, ist die Mehrfachaufschaltung bezüglich des Telefonanschlusses gemäß nachfolgender Skizze auszuführen. Hierbei werden alle Telefonanschlüsse der zu verbindenden SL6+ GSM-R parallelgeschaltet (Mehrfachaufschaltung).

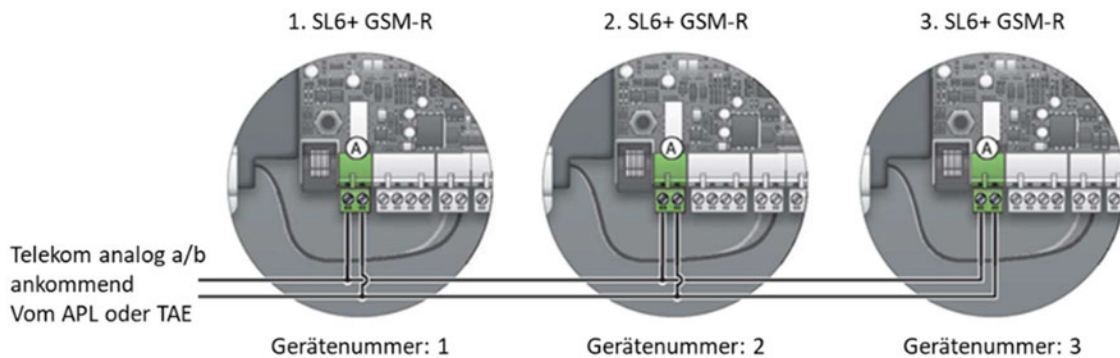


Abbildung 9: Querverbindung Telefonleitung bei Mehrfachaufschaltung

Nach Parallelschaltung aller Querverbindungen, ist diese mit dem analogen Telefonanschluss (TAE-Dose des Festnetzanschlusses) zu verbinden und an den Anschlüssen „A“ aller SL6+ GSM-R aufzulegen.

Jedem SL6+ GSM-R in einer Mehrfachaufschaltung muss eine eindeutige Kennung vergeben werden, diese Kennung wird Gerätenummer genannt. Die Gerätenummer bestimmt bei einem eingehenden Anruf über Festnetz welches SL6+ GSM-R nach dem Abheben aller SL6+ GSM-R innerhalb einer Mehrfachaufschaltung und der Nachwahl der entsprechenden Gerätenummer weiterhin die Leitung belegt, alle anderen SL6+ GSM-R unterbrechen die Verbindung! Daher müssen sich innerhalb einer Mehrfachaufschaltung diese Kennungen je SL6+ GSM-R voneinander unterscheiden und bei keinem der angeschlossenen SL6+ GSM-R darf diese Gerätenummer nicht vergeben bzw. „0“ sein.

Anmeldung einer Mehrfachaufschaltung:

Hierzu ist der Notrufzentrale unter: **0391 2433 798** je SL6+ GSM-R die Festnetzzrufnummer und die konfigurierte Geräte Nr. durchzugeben, der Parameter heißt:

| Handbuch/Connect App/ SafeLine Pro | BOSCH Konfigurationszentrale |
|---------------------------------------|---------------------------------|
| Gerätenummer/Gerät Nr.: | Nachwahl |

Tabelle 6: Parameter Mehrfachaufschaltung

1.6.4.5 Hängekabel

Für das Notrufsystem inkl. der Funktion des selbsttestenden Notruftasters und einer Reserveleuchte werden 6 Adern benötigt. Für die Doppelleiter des Datenbusses sind paarig verseilte und geschirmte Adern mit mindestens 0,25mm² Querschnitt zu benutzen.

1.6.4.6 Spannungsversorgung

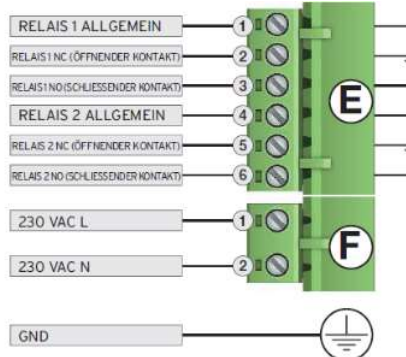


Abbildung 10: Anschluss Spannung Bosch SL6+ GSM-R

Die Spannungsversorgung des SL6+ GSM-R erfordert dieselbe Einspeisung wie der für den Lichtstromkreis des Fahrkorblichtes!

- Hinweise:**
- ☞ Bei Abschaltung des Kraftstromkreises durch den Hauptschalter darf das SL6+ GSM-R nicht spannungslos werden!
 - ☞ Bei Auslösen des Leitungsschutzes (Sicherung) für den Lichtstromkreis muss die Spannungsversorgung des SL6+ GSM-R unterbrochen sein und das SL6+ GSM-R auf Akkubetrieb umschalten.
 - ☞ Eine etwaig vorhandene Energiesparschaltung im Lichtstromkreis für den Fahrkorb, darf nicht auf die Spannungsversorgung des SL6+ GSM-R wirken!

1.7 Installation von Anbauteilen

1.7.1 Notruftaster

Die Normen EN81-20/28 fordern nicht nur eine Notrufauslöseeinrichtung im Fahrkorb, sondern auch auf dem Fahrkorbdach und in der Schachtgrube, die eine Notbeleuchtung beinhalten. Hierbei müssen die Notruftaster in der Schachtgrube und auf dem Fahrkorbdach von einem Schutzraum in einer maximalen Entfernung von 0,30m aus erreichbar sein und. Aus diesem Grund werden Sprechstellen mit integriertem Notruftaster und Notlicht auf dem Fahrkorbdach und in der Grube installiert.

Sind weitere Notruftaster auf der Fahrkorbdecke, in der Inspektionssteuerung, in der Schachtgrube oder unterhalb des Fahrkorbs installiert, können diese, sofern die Notruftaster über Schließer (NO) verfügen, parallel zu den Notruftastern in den Sprechstellen für Fahrkorbdach und Schachtgrube installiert werden. Lassen die vorhandenen Notruftaster sich nicht oder nicht ohne größeren Aufwand parallelschalten, sind diese zu demontieren oder zu deaktivieren und unkenntlich zu machen. Etwaige Öffnungen nach Demontage der Notruftaster sind bspw. durch Blindstopfen zu verschließen!

Sind mehrere Notruftaster im Fahrkorb vorhanden, müssen alle Notruftaster, die als solche erkennbar oder gekennzeichnet sind (gelbe Farbe und/oder Glockensymbol), auch funktionieren und einen Notruf auslösen können. Ist dies nicht möglich, sind Notruftaster ohne Funktion zu entfernen.

Notruftaster können sowohl mit Schließern (NO) als auch mit Öffnern (NC) als Kontakt ausgeführt sein. Manche Notruftaster haben auch Wechselkontakte oder auch zwei Schaltebenen. Die Notruftastereingänge des SL6+ GSM-R können sowohl als Öffner (NC) oder Schließer (NO) konfiguriert werden. Es ist jedoch nicht möglich, dass an einem Notruftastereingang gemischt mehrere Notruftaster mit unterschiedlichen Schaltkontaktvarianten angeschlossen werden.

Sollen mehrere Notruftaster mit gleichem Schaltkontakt an einem Notruftastereingang angeschlossen werden, gilt folgende Regel:

- Öffner (NC) sind in Reihe zu schalten
- Schließer (NO) sind parallel zu schalten

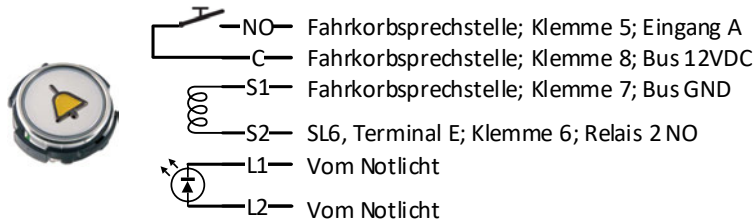


Abbildung 11: Anschluss Selbsttestender Notruftaster

1.7.2 Anschluss und Verlegung BUS

Das SL6+ GSM-R verwendet ein Bus-System zur Kommunikation zwischen der Notrufeinheit SL6+ GSM-R und den Bus-Einheiten (Sprechstellen/NAE). Der Bus besteht aus vier Drähten, die Energie, Sprache und Daten übermitteln. Es können eine SL6+ GSM-R und bis zu sechs Bus-Einheiten an denselben Bus angeschlossen werden. Das System verwendet Adressen, um mit der ausgewählten Bus-Einheit zu kommunizieren. Es ist wichtig, dass im Adresswählschalter der Bus-Einheiten jeweils eine eindeutige Adresse eingestellt ist. Die verfügbaren Adressen sind 1 bis 6. Die max. Kabellänge des Busses beträgt bei einem Kabelquerschnitt von 0,22 mm² 100 m und bei 0,75 mm² 250 m.

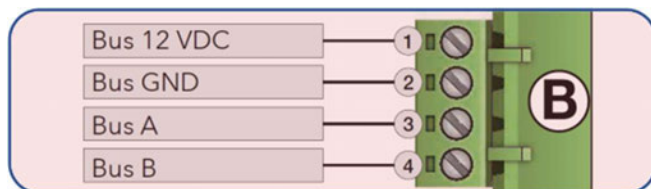


Abbildung 12: Anschluss BUS am Anschlussklemmenblock SL6+ GSM-R

An den Anschlussblock B für den BUS wird einerseits die Leitung durch den Schacht zur Grubensprechstelle und andererseits die 4 Hängekabeladern für die Sprechstellen im Fahrkorb und auf dem Fahrkorbdach angeschlossen. Es sind für den BUS Leitungen zu verwenden, deren Adern paarig verseilt geschirmt und deren Querschnitte mindestens 0,25mm²sind.

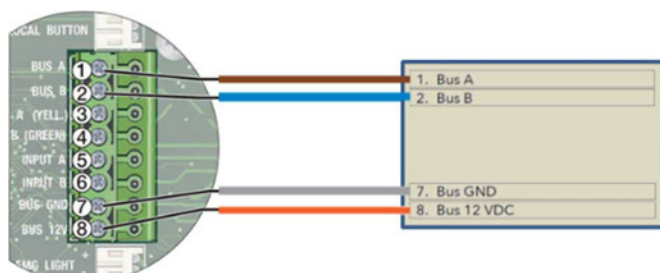


Abbildung 13: Belegung BUS Flachbandkabel/Klemmblock

BUS Grubensprechstelle:

Der BUS, der vom SL6+ GSM-R durch den Schacht verlegt wurde wird direkt an den Terminalblock der Grubensprechstelle angeschlossen. Die zu verwendende Leitung ist mindestens LiYCY(TP) 2x2x0,25.

Die Verwendung von Flachbandleitung (Telefonleitung) deren Adern weder geschirmt noch paarig verseilt sind, ist unzulässig!

BUS Fahrkorb:

Der vom Hängekabel ankommende BUS wird

entweder: zur ersten Sprechstelle verlegt, dort an den Terminalblock angeschlossen und anschließend mittels abgehender Flachbandleitung von der RJ45-Buchse zur nächsten Sprechstelle verlegt und dort ebenso an den Terminalblock angeschlossen.

Achtung! Es dürfen vom abgehenden Flachbandkabel nur die Adern des Busses zwischen zwei Sprechstellen verbunden werden (or,gr,br,bl). Werden die anderen Adern (ge,gn,rt,sw) ebenso verbunden, kommt es zu Fehlfunktionen! Deshalb sind die Adern (ge,gn,rt,sw) zu kappen.

oder: Im Hängekabelanschlusskasten wird an der Schnittstelle: „Hängekabel-Fahrkorbverdrahtung“ die BUS-Verbindung aufgetrennt, einzeln (Sternverkabelung) zu den Sprechstellen im und auf dem Fahrkorb geführt und dort an den Terminalblock der Sprechstellen angeschlossen.

Anschlussschema der Sprechstellen im und auf dem Fahrkorb:

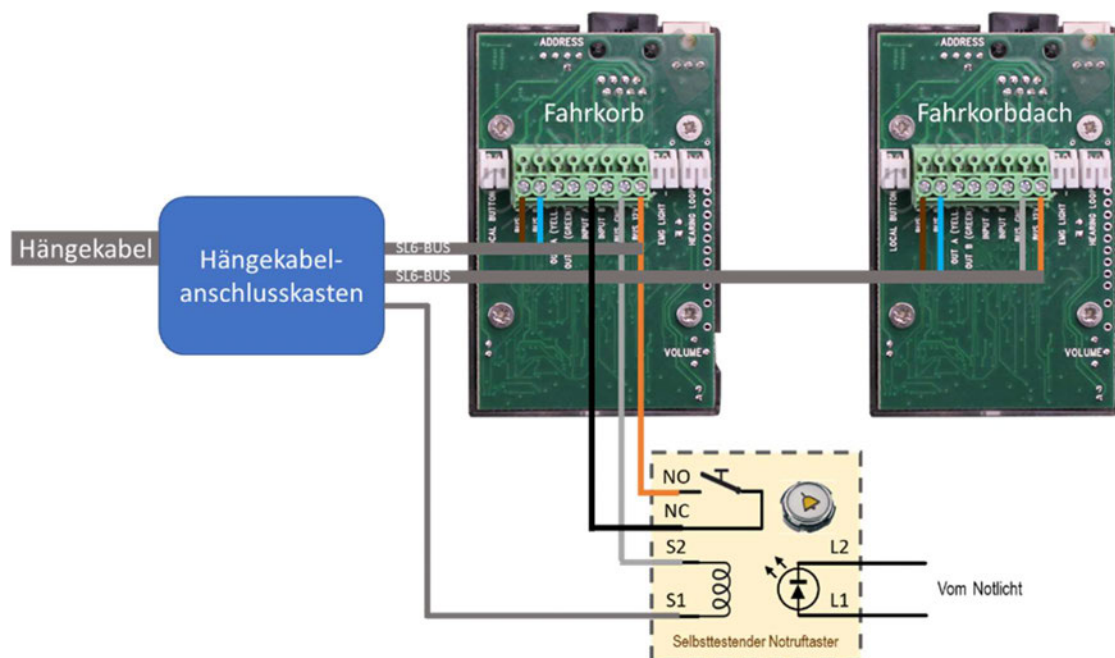


Abbildung 14: Anschluss BUS an Sprechstellen

1.7.3 Fahrkorbsprechstelle



Abbildung 15: SL6 - Hinterbausprechstelle

Die Hinterbausprechstelle ist plan und ohne Luftspalt hinter das Lochbild im Tableau zu kleben.

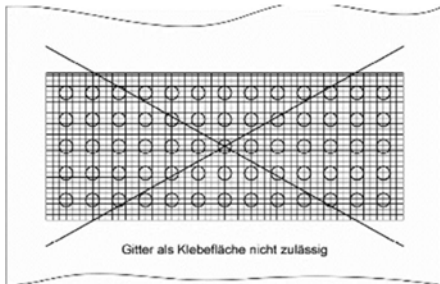


Abbildung 16: Schutzgitter zwischen Lochbild und Sprechstelle im Tableau

Sollte sich ein Schutzgitter auf der Innenseite des Tabelaues auf dem Lochbild befinden, ist dieses vor der Klebung zu entfernen. Werden externe Piktogramme für die Anzeigen gelb/grün verwendet und lässt sich die Sprechstelle auf Grund der vorhandenen Plastiknippel (siehe Abbildung 17: Plastiknippel der Anzeigen) nicht plan aufkleben, sind diese zu entfernen, z.B. durch Abknipsen mittels Seitenschneider.



Abbildung 17: Plastiknippel der Anzeigen

Vor Anbringung der Sprechstelle ist zu beachten:

- Ein eventuell vorhandenes Gitter entfernen.
- Die Klebefläche muss glatt, eben, staub- und fettfrei sein, hierzu ist die Klebefläche vor Anbringung des Schildes zu reinigen, z.B. mittels Industrie- oder Bremsenreiniger
- Die Temperatur von Schild und Klebefläche muss mindesten 5°C betragen
- Die gereinigte Fläche gut abtrocknen lassen und danach die Sprechstelle nach Abziehen der Schutzfolie, ankleben und einige Sekunden fest andrücken.

1.7.4 Sprechstellen Fahrkorbdach und Grube

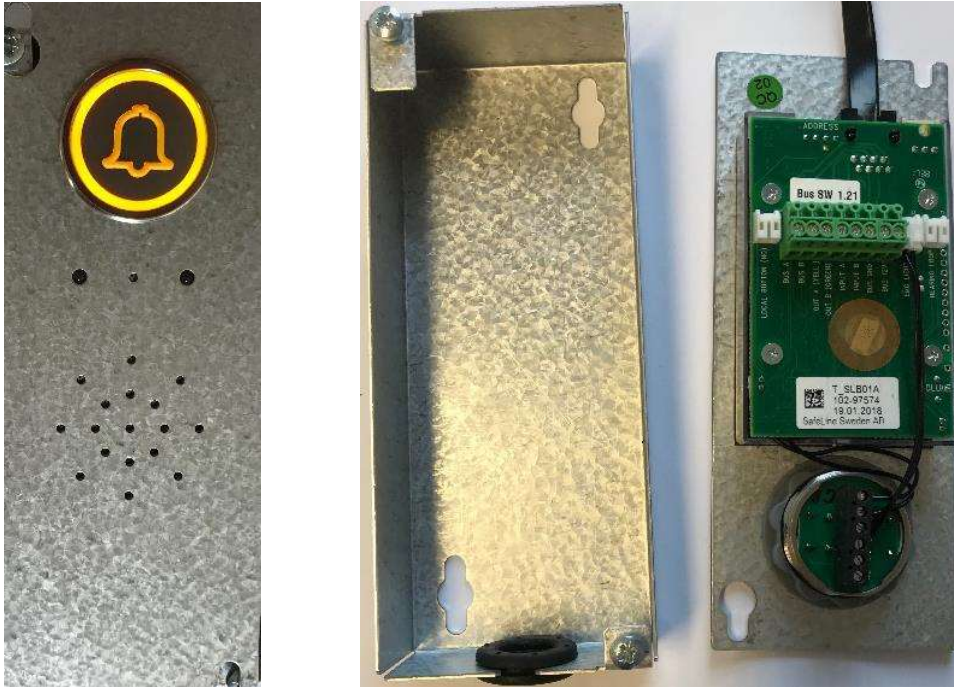


Abbildung 18: Fahrkorbdach- und Schachtgrubensprechstelle

1.7.4.1 Sprechstelle auf dem Fahrkorbdach

Der Montageort ist so zu wählen, dass er auf der Seite des Fahrkorbdaches erfolgt, an der sich auch die anderen Installationen befinden. Die Montage der Sprechstelle erfolgt senkrecht mit der Kabeldurchführung nach unten gerichtet in der Art, dass wenn das Gegengewicht auf den zusammengedrückten Puffern ruht und sich eine Person im Schutzraum auf dem Fahrkorbdach befindet, diese Person ohne Aufwand den Notruftaster in einem Abstand von maximal 0,30m erreichen kann. Die Sprechstelle muss vom Schutzraum und vom Schachtzugang aus sicht- und erkennbar sein!

1.7.4.2 Sprechstelle in der Schachtgrube

Die Montage der Sprechstelle in der Schachtgrube ist mit der Kabeldurchführung nach unten gerichtet so einzubauen, dass wenn der Fahrkorb auf den zusammengedrückten Puffern ruht und sich eine Person im Schutzraum in der Schachtgrube befindet, diese Person ohne Aufwand den Notruftaster in einem Abstand von maximal 0,30m erreichen kann. Hierbei ist die Sprechstelle mit einem möglichst hohen Abstand von der Grubensohle einzubauen, dass zum einen der Notruftaster aus dem Schutzraum erreichbar ist aber zum anderen ein ausreichender Schutz vor eindringendem und stehendem Wasser in der Grube besteht. Die Sprechstelle muss vom Schutzraum und vom Schachtzugang aus sicht- und erkennbar sein!

1.7.4.3 Konfiguration Sprechstellen

Jede Sprechstelle wird auf den BUS parallel angeschlossen, hierdurch **muss jeder Sprechstelle bei der Montage eine separate ID zugewiesen werden**, dies geschieht mittels Kodierdrehshalter an der Sprechstelle:



Abbildung 19: Sprechstellenkodierdrehshalter

| Sprechstelle | ID |
|----------------------|----|
| Auf dem Fahrkorbdach | 2 |
| Im Fahrkorb | 1 |
| In der Schachtgrube | 3 |

Tabelle 7: Konfiguration Sprechstellen ID

1.7.5 Triebwerksraumsprechstelle (Intercom)



Abbildung 20: Intercom

Die Sprechstelle für die Verbindung zwischen dem Inneren des Fahrkorbs und dem Ort, von dem aus der Notbetrieb durchgeführt wird (i.d.R. der Steuerschrank), muss grundsätzlich installiert werden!

Der Anschluss erfolgt entweder mittels Westernstecker am Anschluss „1“ oder an den Schraubklemmen des Anschlusses „6“ am SL6+ GSM-R

Funktion: Anruf vom Handapparat zu Sprechstellen

1 - 3 am Handapparat drücken, um die betreffende Bus-Einheit anzurufen. An der entsprechenden Sprechstelle ertönen drei Pieptöne.

Funktion: Schachtsprechstellen an Handapparat

Taster an einer Schachtsprechstelle (kleiner 3s) drücken, um den Handapparat anzurufen. Im SL6+ GSM-R ertönt ein Summer.

Eine Triebwerksraumsprechverbindung ist gesetzlich vorgeschrieben, wenn:

- Die Förderhöhe 30m überschreitet
- Bei mehreren Aufzügen in einem gemeinsamen Schacht
- Wenn eine direkte Sprechverbindung zwischen dem Inneren des Fahrkorbs und dem Ort, von dem aus der Notbetrieb durchgeführt wird (i.d.R. der Steuerschrank, Triebwerksbremse, Rückholeinrichtung etc.) **nicht möglich ist.**
- Wenn eine verständliche Sprechverbindung zwischen dem Inneren des Fahrkorbs und dem Ort, von dem aus der Notbetrieb durchgeführt wird auf Grund eines sehr lauten Umfeldes nicht möglich ist.

Bei den Aufzügen der DB Station&Service AG ist die Verwendung der Triebwerksraumsprechstelle obligatorisch!

1.7.6 Piktogramme

Werden externe Piktogramme verwendet, dürfen diese die nachfolgenden Anschlusswerte nicht überschreiten:

Anschlusswerte: < 100 mA, < 24 VDC. (Transistorausgänge, offener Kollektor)

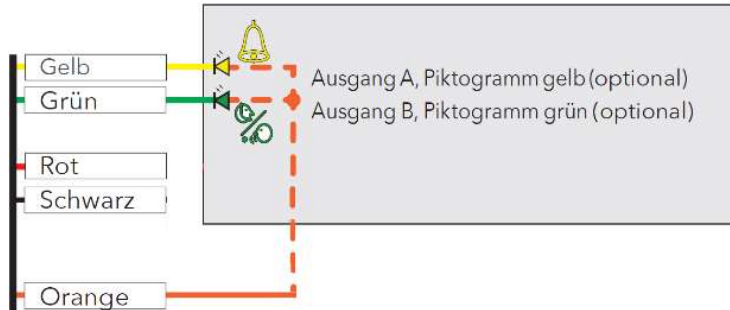


Abbildung 21: Anschluss externer Piktogramme – am Flachbandkabel

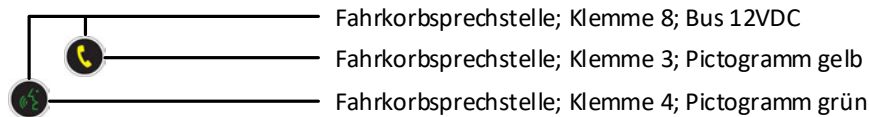
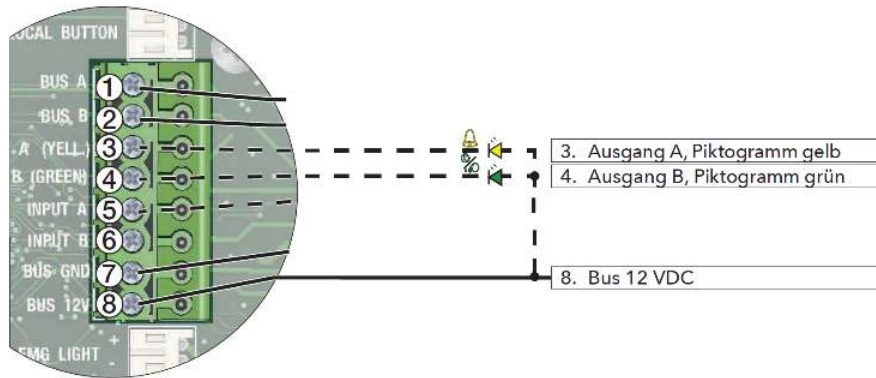


Abbildung 22: Anschluss externer Piktogramme – an der Sprechstelle

Diese Piktogramme sind in einer Höhe zwischen: 1200 mm und 1800 mm zu montieren.



Zeigt an, dass der Notruf angenommen wurde.



Zeigt an, dass der Notruf abgegeben wurde.

Abbildung 23: externe Piktogramme der Fa. Schäfer

1.7.7 Antenne

Die Montage der Antenne erfolgt an einen geeigneten Einbauort, dieser wird durch die GSM(R) – Messung bestimmt, bei der nach dem optimalen Standort gesucht wird, der sowohl einen ausreichend guten Empfang als auch gute Montagemöglichkeiten berücksichtigt.

Der Grenzwert für die Installation der Antennen liegt bei:

| ASU | Prozent (MWconn) | RSSI-neu (-113dBm) | Mindestanforderung Aufzugsnotruf |
|-----------|------------------|--------------------|-------------------------------------|
| ≥ 12 | $\geq 40\%$ | ≤ -89 dBm | |

Das Einhalten des Grenzwertes ist durch die Feinmessung für die Dauer von >30 min für GSM-R und das redundante Netz nach Abschluss der Montage nachzuweisen.

Folgende Anforderungen an die Montage sind einzuhalten:

- Auf Bahnsteigen muss der Abstand zwischen Antennenfuß und Bahnsteigniveau mindestens 2,5m betragen



- Der Abstand der Antenne zum SL6+ GSM-R, zu Sprechstellen oder anderen elektronischen Geräten und Leitungen ist so zu wählen, dass mindestens ein Abstand von 1,5m eingehalten wird, wie im nachfolgenden Schema dargestellt:

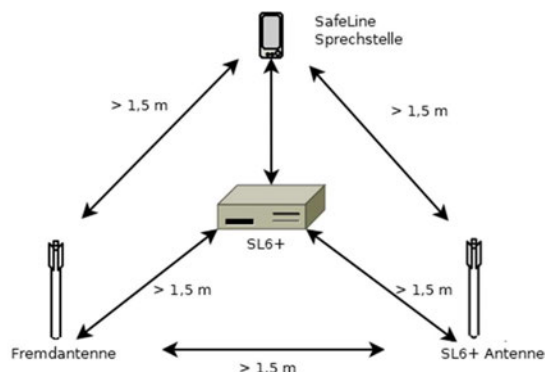


Abbildung 24: Mindestabstände der Antenne zu elektronischen Geräten

- Die Antenne ist hochkant/senkrecht (vertikal) ausgerichtet zu montieren, ist dies baulich nicht möglich und der Empfangspegel ausreichend (Nachweis erforderlich), kann sie auch in Ausnahme waagrecht verbaut werden.
- Abschattungen durch Träger oder andere metallische Teile sollten vermieden werden und können den Empfang negativ beeinflussen.
- Der minimal zulässige Biegeradius der Antennenleitung ist zwingend einzuhalten!

| Länge Antennenkabel | Kabeltyp | Minimaler Biegeradius |
|---------------------|------------|-----------------------|
| 5m | RG 58 LSNH | 15mm |
| 10m | LMR 240 | 20mm |
| 15m | LMR 240 | 20mm |
| 20m | LMR 400 | 26mm |
| 25m | LMR 400 | 26mm |

- Es dürfen ausschließlich die vorgefertigten und gelieferten Antennenkabel verwendet werden!
- Die Antennenleitung darf weder geknickt, gestaucht noch gekürzt werden!
- Die Montage im Außenbereich ist zu vermeiden, ggf. ist hierzu vorab Rücksprache mit dem regionalen Projektleiter zu halten. Bei der Montage im Außenbereich ist auf:
 - Blitzschutz
 - Windlast
 - Schutz vor Vandalismus
 - Einfluss Feuchtigkeit und Temperatur zu achten.

1.7.7.1 Montage Mauerwerk-/Betonschacht

Sofern Triebwerksräume oder andere Technikräume vorhanden sind, in denen das SL6+ GSM-R installiert wird und in denen auch der GSM/-R Empfang ausreichend gut ist, ist dies als der bevorzugte Installationsort der Antenne vorzusehen, sofern der Empfang als ausreichend nachgewiesen wurde.

1.7.7.2 Montage (Glas-)Schacht

Nur wenn kein Triebwerksraum vorhanden oder der Empfang im Triebwerksraum zu schlecht ist erfolgt die Montage der Antenne im Schacht. Die Montage im Glasschacht kann auf verschiedene Weise je nach örtlichen Gegebenheiten erfolgen.

1.7.7.3 Außerhalb des Schachtes und im Freien

Nur wenn die Montage weder im Triebwerksraum noch im Schacht möglich ist, kann sie außerhalb montiert werden, hierzu ist vor Montagebeginn Rücksprache mit dem regionalen Projektleiter zu halten.

1.7.8 Abschluss der Montage

Zur Montage sind anlagenspezifisch Unterlagen zu erstellen und an den Betreiber (DB Station&Service AG) nach Fertigstellung zu übergeben. Die Montagedokumentation ist vollständig, wenn sie nachfolgende Unterlagen enthält:

| Bezeichnung Dokument |
|------------------------------------------------------------------------------------|
| Grobmessung GSM/GSM-R |
| Feinmessung GSM/GSM-R |
| Montageprotokoll (Checkliste) |
| Schaltplan Aufzug mit Notrufeinrichtung bzw. revidierter oder ergänzter Schaltplan |
| Prüfung ZÜS (DEKRA, GTÜ oder TÜV) |
| Errichterbescheinigung |

1.7.8.1 Montageende

Nach Abschluss der Montage ist die Baustelle zu beräumen und zu reinigen. Nicht verbrauchtes Material ist zu entfernen und Verpackungen zu entsorgen. Die Betriebsanleitung des Herstellers ist der Anlagendokumentation hinzuzufügen.

2 Konfiguration SL6+ GSM-R

2.1 Konfigurationsablauf

- 🔥 Starten der SafeLine App „Connect“.
- 🔥 Bitte stellen Sie sicher, stets die aktuellste Version der App zu verwenden!

Nach der Herstellung der Bluetooth-Verbindung zum SL6+ GSM-R erscheint folgendes Hauptmenü



Im oberen Bereich werden Geräte- und Standortinformationen angezeigt.

Durch betätigen des Symbols beenden Sie die Verbindung zum SL6+ GSM-R

Ist das SL6+ GSM-R noch unkonfiguriert oder sind keine Standortinformationen eingegeben, sind die Felder „Adresse“, „Beschreibung“ und „Telefonnummer“ leer.

Folgende Möglichkeiten bietet Ihnen die App

| | |
|---------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bearbeiten Geräte Informationen | Hier können Name und Telefonnummer, sowie Standort des Gerätes hinterlegt werden. |
| Konfiguration | Hier können alle Funktionen für Sprechstellen, Ein- und Ausgänge usw. konfiguriert werden. |
| Alarme simulieren | Hier ist es möglich Alarme bzw. Meldungen zu simulieren. |
| Diagnose der Haupteinheit | Aktuellen Status des Gerätes anzeigen. |
| Diagnose Sprechstellen | Aktuellen Status der Sprechstellen anzeigen. |

2.2 Konfiguration

Die Parameter sind nach Kategorien sortiert. Wird ein Parameter geändert, wird dieser sofort im Gerät gespeichert, Ist eine Funktion grau hinterlegt, bedeutet dies, sie ist deaktiviert oder kann nicht verändert werden.

Die Beschreibung der Funktionen, der Einstellmöglichkeiten, der Parameter und deren Bedeutung erfolgt im Handbuch des SL6+ GSM-R, das jedem Gerät bei Auslieferung beiliegt oder im Internet auf der Seite des Herstellers abrufbar ist.

Hinweis: Wird der Konfigurationsmodus verlassen, überprüft das SL6+ GSM-R automatisch alle Funktionen auf ihre Richtigkeit. Das kann einen Augenblick in Anspruch nehmen.

Die Liste der Standardparameter befindet sich im Anhang: 3.1 Standardkonfiguration

Hauptkonfigurationsmenü

Achtung: Warten Sie den Zeitpunkt ab, bis hinter allen Menüpunkten das grüne Häkchen erscheint, um die vollständige Synchronisation mit der Konfigurationsdatenbank sicherzustellen!



TOOLS

▫ Lokal gespeichert

Eine Konfiguration kann lokal auf dem Mobilgerät gespeichert werden, um sie ggf. später wieder abrufen und erneut aufspielen zu können

▫ Reset

Das SL6+ GSM-R wird in den Werkzustand zurückgesetzt, alle vorgegebenen DB-Werte und geänderten Parameter gehen dabei verloren.

▫ Gerät austauschen

Eine in der Cloud vorhandene Konfiguration kann durch Angabe der Seriennummer heruntergeladen und auf das SL6+ GSM-R zurückgespielt werden, so ist ein Austausch eines SL6+ GSM-R möglich.

KONFIGURATION

Sechs Kategorien der Parameter

2.3 Beispiele zur Änderung der Konfiguration



Vom Hauptmenü der App aus durch Anklicken von „Konfiguration“ in das Hauptkonfigurationsmenü springen.

2.3.1 Konfiguration maximale Anzahl ausgehender Anrufversuche



In der Safeline Connect App in das Menü:

Konfiguration → Anrufe und auf „Max ausgehende Anrufe wiederholen Versuche“ klicken.

Hiernach öffnet sich ein Fenster, bei dem man in Abhängigkeit der Installationsart „Single“ oder „Dual“ den Parameter einstellt:

Single: 12 (FN **oder** GSM)

Dual: 4 (FN **und** GSM)

2.3.2 Konfiguration des Notruftastertyps (Öffner[NC]/Schließer[NO])

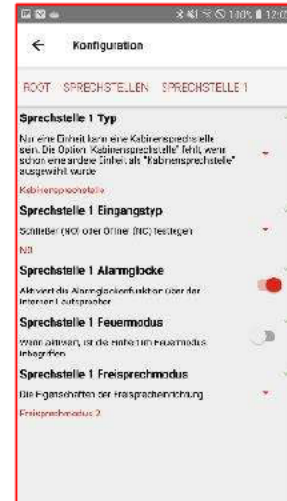
Normalerweise werden bei den Aufzügen der DB Station&Service AG ausschließlich NO Taster verwendet. Ein Ändern der hier gezeigten Parameter dürfte deshalb grundsätzlich nicht erforderlich sein!



„Sprechstellen“ anklicken



Die Sprechstelle wählen und anklicken, bei der der Notruftastertyp geändert werden soll. Hier beispielhaft die Fahrkorbsprechstelle mit der Nr. 1



In der Übersicht ist erkennbar, wie die Sprechstelle konfiguriert ist und das der Notruftastertyp als NO (Schließer) konfiguriert ist. Durch Anklicken gelangt man zur Auswahl.

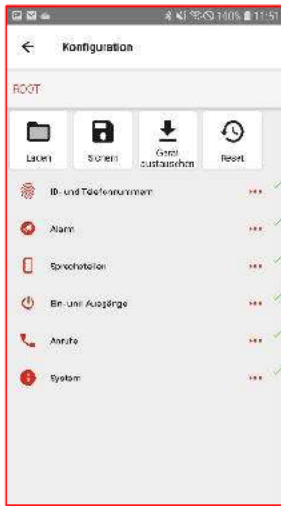


Hier durch Anklicken den Typ des Notruftasters auswählen.

Nach der Auswahl lädt die App den neuen Wert direkt in das SL6+ GSM-R hoch.

Nach Änderung des Wertes bestätigt die App die Änderung mit „OK“.

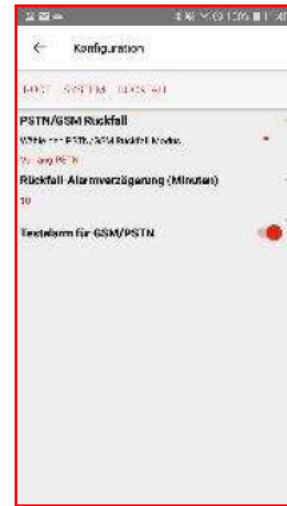
2.3.3 Konfiguration von Anzahl und Art der Kommunikationswege



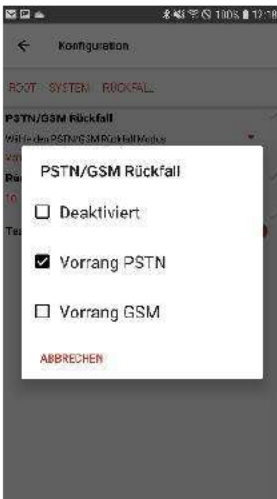
„System“ anklicken



„Rückfall“ anklicken



„PSTN/GSM Rückfall“ anklicken



Auswahl treffen:

Vorrang PSTN:

Standard:

Es besteht eine Verbindung sowohl über GSM/GSM-R als auch über den a/b-Anschluss

Deaktiviert:

Es ist nur GSM/GSM-R aktiv, der analoge a/b-Anschluss¹ ist nicht angeschlossen

Vorrang GSM:

Nicht für Deutschland: wie Vorrang PSTN nur umgekehrt.

Kontrolle der Alarme für die Leitungsüberwachung!

Sind zwei Leitungen aktiv, muss die „Rückfall-Alarmverzögerung“ auf eine Minute eingestellt und der Haken bei „zwei Testalarmen“ gesetzt sein.

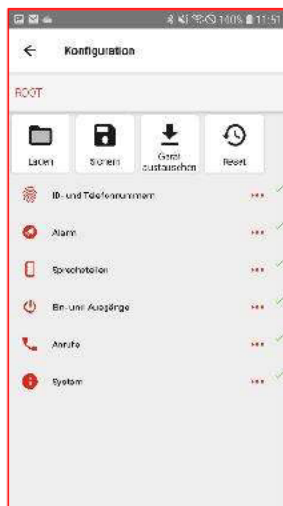
Ist der „PSTN/GSM Rückfall“ deaktiviert, sind die beiden Felder ausgegraut und die Parameter lassen sich nicht verändern.

¹ a/b-Anschluss: Verbindung zur Telefondose (TAE), analoger Telefonanschluss

2.3.4 Konfiguration Mehrfachaufschaltung

Als Mehrfachaufschaltung bezeichnet man die Möglichkeit, mehrere SL6+ GSM-R parallel an einen analogen Telefonanschluss anzuschließen. Hierzu muss jedem SL6+ GSM-R das parallel angeschlossen ist eine Nummer/ID von ① bis maximal ④ vergeben werden. Jede ID darf nur einmal vergeben werden, mehrfach vergebene IDs in einer Installation sind nicht zulässig und führen zu Fehlern bei Rückrufen.

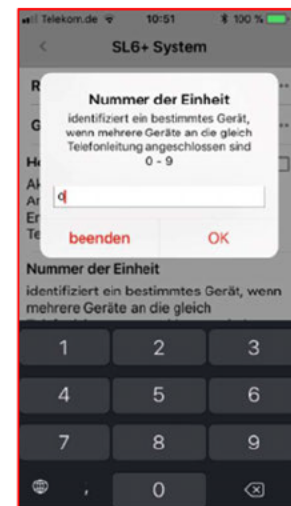
Ein einzelnes SL6+ GSM-R das einzig und allein an einen analogen Telefonanschluss angeschlossen ist erhält die ID: ①



„System“ anklicken



„Gerätenummer“ anklicken



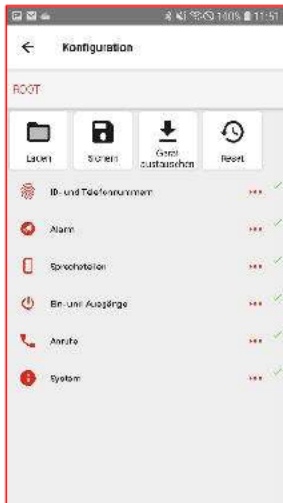
„Gerätenummer“ eingeben und mit „OK“ bestätigen.

Achtung! Während der Inbetriebnahme und Aufschaltung auf die Notrufzentrale muss der Notrufzentrale mitgeteilt werden, welches SL6+ GSM-R welche Gerätenummer auch Nummer der Einheit oder Nachwahl genannt bekommen hat. Hierzu nennt man der Zentrale die Melder-ID (DB S&S Equipmentnummer) und die zugehörige vergebene Gerätenummer.

Ist BOSCH die Notrufzentrale, wird bei BOSCH in der Zentrale diese Gerätenummer als „Nachwahl“ oder „Büronummer“ bezeichnet.

2.3.5 Sprachwaage/Verständigung einstellen

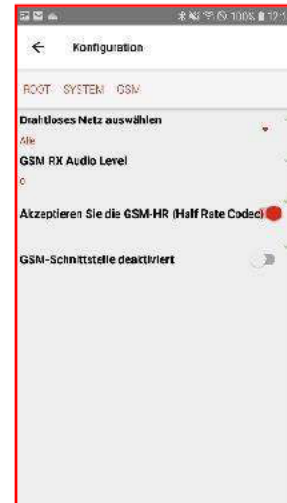
Bei der Sprechverbindung zur Notrufzentrale arbeitet die Sprechstelle im Fahrkorb im Modus „Freisprechen“, die mittels Sprachwaage den Sprechweg entweder in Richtung Notrufzentrale oder umgekehrt freigibt. Dies funktioniert einfach ausgedrückt so, dass der der am lautesten spricht dessen Sprachrichtung freigeschaltet wird. Sind die Umgebungsgeräusche im Fahrkorb zu laut (z.B. Bahnhof) kann es vorkommen, dass während der GSM/GSM-R Verbindung zwar die Zentrale alles aus dem Fahrkorb hören kann, aber auf Grund einer zu geringen Lautstärke der Notrufzentrale gegenüber den Umgebungsgeräuschen im Fahrkorb diese es nicht schafft den Sprachkanal für sich freizugeben. Abhilfe schafft hier eine Erhöhung der Lautstärke des GSM-Kanals.



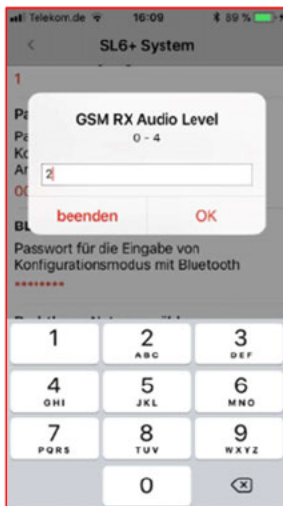
„System“ anklicken



„GSM“ anklicken



„GSM RX Audio Level“ anklicken



In einzelnen Schritten den Wert erhöhen und mit „OK“ bestätigen.

- „0“ Standard
- „4“ maximal

Hinweis! Eine zu hohe Einstellung kann dazu führen, dass die Lautstärke der Zentrale die im Fahrkorb überlagert und damit die Zentrale die Person im Fahrkorb nicht mehr verstehen kann, da die Sprachwaage nur noch zugunsten der Zentrale durchsteuern kann.

Dasselbe kann passieren, wenn die Lautstärke an der Sprechstelle mittel Potentiometer zu hoch eingestellt wurde.

2.3.6 Bluetooth-Passwort einstellen

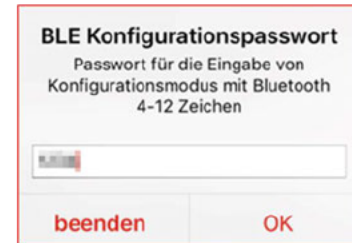
Innerhalb der ersten 10 Minuten nach dem Einschalten (nachdem das Gerät vollständig stromlos war) des SL6+ GSM-R kann auf die Konfiguration via App ohne Passwort zugegriffen werden. Danach ist der Zugriff nur möglich, wenn ein Passwort gesetzt wurde.



„System“ anklicken



„BLE Konfigurationspasswort“ anklicken



„BLE Konfigurationspasswort“ eingeben und mit „OK“ bestätigen.

Standard: letzten vier Stellen der DB SuS Equipmentnummer.

Siehe hierzu auch: Standardkonfiguration

2.4 Gerät austauschen



Hinweis: Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn das SL6+ GSM-R zuvor durch die App mittels eines Mobilendgerätes konfiguriert wurde, welches online mit der Cloud verbunden war! Wurde das SL6+ GSM-R durch ein Telefon, die Triebwerksraumsprechstelle, via Fernkonfiguration oder SL Pro (PC/Notebook) konfiguriert, stehen die Daten in der Cloud als Update nicht bereit!

Ist die Konfiguration eines konfigurierten SL6+ GSM-R verloren gegangen, versehentlich gelöscht worden oder ist es defekt, können die gespeicherten Backup Daten aus der Cloud zurückgespielt werden. Hierzu ist die Seriennummer des SL6+ GSM-R einzugeben, dessen Daten geladen werden sollen.

Durch einen Klick auf **Abbrechen** wird der Vorgang abgebrochen.

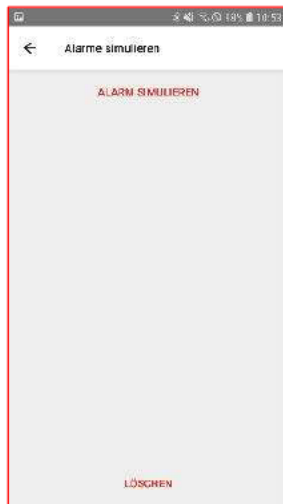
Beispiel: defektes SL6 gegen ein neues SL6 tauschen

- Defektes SL6 ausbauen und Seriennummer notieren
- Neues SL6 montieren, anschließen und einschalten
- Mit der App verbinden, Menüpunkt wählen, notierte Seriennummer eintragen und **Konfiguration erhalten** anklicken.

Wird in der Dialogbox **Konfiguration erhalten** angeklickt, werden die Daten aus der Cloud heruntergeladen und auf das verbundene SL6+ GSM-R gespielt.

Dieser Vorgang kann einen Augenblick dauern, der Fortschritt wird in Prozent angezeigt und ist bis zum Ende abzuwarten ohne ihn abzubrechen!

2.5 Alarme simulieren



In diesem Menü können Alarme/Notrufe simuliert werden und die Datenkommunikation auf der analogen oder GSM-Leitung verfolgt werden.

Alarm simulieren Bei Anklicken öffnet sich ein Untermenü. Hier besteht die Möglichkeit verschiedene Alarme zu simulieren

Löschen Läuft die Anzeige der verfolgten Datenkommunikation über, kann sie durch Betätigung gelöscht werden.

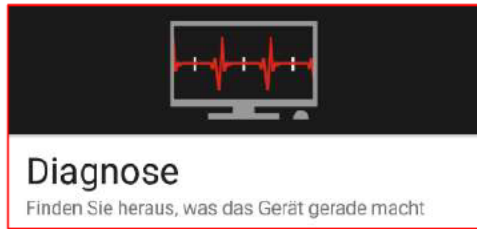


Beispielhafte Anzeige eines begonnenen Protokolls der Datenkommunikation auf der analogen oder GSM-Leitung. Hier beispielhaft die Anwahl der Notrufzentrale nach einem simulierten Notruf.



Nach Betätigung der Schaltfläche „Alarm simulieren“ ffnet sich ein Untermenü, bei dem die gewünschte Simulation/Fehler/Ereignis ausgewählt werden kann. Die Auswahl kann durch Betätigung von „beenden“ abgebrochen werden. Nach erfolgter Auswahl wird sofort die Simulation ausgelöst. Es stehen die links im Screenshot aufgelisteten Simulationen zur Auswahl.


2.6 Diagnose der Haupteinheit

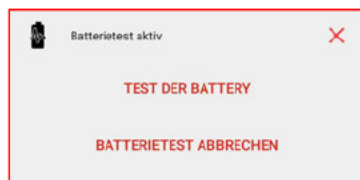


Bei den nicht grau unterlegten Zeilen besteht die Möglichkeit, eine entsprechende Interaktion zu starten.



- Abfrage des GSM-Providers
- Alarmstatus
- Relais 1 ein/aus schalten
- Relais 2 ein/aus schalten
- Alarmhupe aktivieren/deaktivieren
- Notlichtausgang aktivieren/deaktivieren
- Status Eingang 1 am SL6+ GSM-R
- Status Eingang 2 am SL6+ GSM-R
- Status GSM-Netz
- Batteriestatus
- 230VAC Status
- Status GSM-Empfang
- GSM Feldstärke
- Status Batterietest

Bei anklicken des Symbols:  öffnet sich ein Untermenü, bei dem der Batterietest manuell gestartet werden kann.



Durch Klicken auf **Test der Batterie** wird der Batterietest manuell ausgelöst und im SL6+ GSM-R ist während des Test ein „Piepton“ zu hören.

Durch Klicken auf **Batterietest Abbrechen** kann ein laufender Batterietest unterbrochen werden.

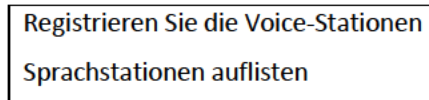
2.7 Diagnose Sprechstellen



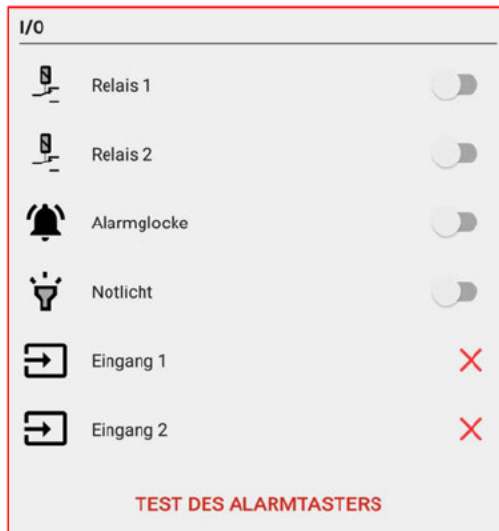
Anzeige der angemeldeten und erkannten Sprechstellen

Die Sprechstellen werden mit ihrer erkannten Adresse, Seriennummer und Softwareversion angezeigt. Bei Anklicken der entsprechenden Sprechstelle öffnet sich ein Untermenü.

Bei anklicken des Symbols:  öffnet sich ein Untermenü:




- Bus-Stationen neu einlesen und registrieren
- Bus auf Sprechstellen scannen



Bei den mit einem Schalter versehenen Zellen besteht die Möglichkeit, eine entsprechende Interaktion zu starten.

Die mit einem roten Kreuzchen oder grünem Häkchen versehenen Menüpunkte signalisieren den jeweiligen Zustand.

Bei verbautem automatisch selbsttestendem Notruftaster kann der Test des Tasters manuell ausgelöst werden.

Durch Anklicken des Symbols:  öffnet sich ein Untermenü:



Hier kann bei Verdacht auf Kommunikationsfehler auf dem Bus dieser kontinuierlich gescannt werden. Hierzu auf **Bus test** klicken.

Treten Kommunikationsfehler auf, werden diese ggf. in der folgenden Anzeige dargestellt. Durch Klicken auf „**Beenden**“ gelangt man zurück und beendet den Test.

Weiterführende Informationen zu der Connect-App der Firma SafeLine finden Sie im SafeLine CONNECT Handbuch dem „App Guide“.

2.8 Inbetriebnahme und Prüfungen

Achtung! Der Anschluss des Telefonkabels und/oder der Antenne erfolgt erst, wenn die Montage abgeschlossen und die Prüfung der Installation auf Funktion erfolgreich war. Andernfalls werden bei unvollständiger Installation sofort Störmeldungen/Fehlalarme an die Notrufzentrale versandt, die dort entsprechende Aktivitäten auslösen.

2.8.1 Anmelden des Gerätes bei der Notrufzentrale

Das neu installierte Notrufsystem ist bei der Notrufzentrale mittels Telefonanrufes und Fertigmeldung der Installation anzumelden. Hierzu ist die Hotline unter folgender Rufnummer anzurufen und die Melder-ID durchzugeben: **0391 2433 798** **(0180 626 72 410)**

Die Melder-ID entspricht der Anlagen ID DB Station&Service

2.8.1.1 Im Triebwerksraum/am Steuerschrank

1. Hauptschalter des Aufzuges betätigen, das SL6+ GSM-R darf nicht auf Notstrom schalten. Hauptschalter wieder zurückschalten. (Siehe LED-Anzeigen am SL6+ GSM-R)
2. Lichtsicherung des Aufzuges auslösen, das SL6+ GSM-R muss auf Notstrom schalten. Lichtsicherung wieder zurückschalten, das SL6+ GSM-R muss auf Netz-Betrieb zurückschalten. (Siehe LED-Anzeigen am SL6+ GSM-R)

2.8.1.2 Im Fahrkorb

1. Anschluss des Telefonkabels und/oder der Antenne.
2. Notruftaster für mehr als 3 Sekunden betätigen, die virtuelle Alarmglocke aus dem Lautsprecher muss zu hören sein, die gelbe LED/Anzeige/Piktogramm muss erleuchten und die Anwahl zur Zentrale muss erfolgen. Ab Beginn der Verbindung muss zusätzlich die grüne LED/Anzeige/Piktogramm leuchten. Sobald sich der Operator meldet, Sprachqualität prüfen und Abgleich der Daten der Aufzugsanlage mit denen in der Notrufzentrale.

!!! Daten müssen identisch sein!!!

Den Operator um Rückruf bitten!

3. Bei Eingang des Rückrufes muss auch die Sprechstelle im Fahrkorb wieder angesprochen werden und es muss eine Verständigung erfolgen.
4. (Nur bei Dualbetrieb - analog & GSM)
Analoge Telefonverbindung trennen (TAE-Stecker ziehen) und Notruftaster für mehr als 3 Sekunden betätigen, die Anwahl zur Zentrale muss erfolgen. Sobald sich der Operator meldet, Sprachqualität prüfen und den Operator um Rückruf zu GSM bitten!
5. Bei Eingang des Rückrufes muss auch die Sprechstelle im Fahrkorb wieder angesprochen werden und es muss eine Verständigung erfolgen. Analoge Telefonverbindung wiederherstellen.

2.8.1.3 Auf dem Fahrkorbdach

1. Lichtsicherung des Aufzuges auslösen, das Notlicht an der Sprechstelle muss leuchten. Lichtsicherung wieder zurückschalten, das Notlicht an der Sprechstelle leuchtet nicht.
2. 1-2 Sekunden lang den Notruftaster betätigen, die virtuelle Alarmglocke aus dem Lautsprecher und im SL6+ GSM-R muss zu hören sein. Solange die Alarmglocke im SL6+ GSM-R zu hören ist, den Hörer der Triebwerkraumsprechstelle (Intercom) abnehmen und Sprechverbindung Triebwerksraum-Fahrkorbdach prüfen, danach Hörer wieder auflegen.
3. Den Hörer der Triebwerkraumsprechstelle (Intercom) abnehmen, „2“ wählen und Sprechverbindung Triebwerksraum-Fahrkorbdach prüfen, danach Hörer wieder auflegen.
4. Notruftaster für mehr als 3 Sekunden betätigen, die Anwahl zur Zentrale muss erfolgen. Sobald sich der Operator meldet, Sprachqualität prüfen und den Operator um Rückruf bitten!
5. Bei Eingang des Rückrufes muss auch die Sprechstelle auf dem Fahrkorbdach wieder angesprochen werden und es muss eine Verständigung erfolgen.

2.8.1.4 In der Schachtgrube

1. Lichtsicherung des Aufzuges auslösen, das Notlicht an der Sprechstelle muss leuchten. Lichtsicherung wieder zurückschalten, das Notlicht an der Sprechstelle leuchtet nicht.
2. 1-2 Sekunden lang den Notruftaster betätigen, die virtuelle Alarmglocke aus dem Lautsprecher und im SL6+ GSM-R muss zu hören sein. Solange die Alarmglocke im SL6+ GSM-R zu hören ist, den Hörer der Triebwerkraumsprechstelle (Intercom) abnehmen und Sprechverbindung Triebwerksraum-Schachtgrube prüfen, danach Hörer wieder auflegen.
3. Den Hörer der Triebwerkraumsprechstelle (Intercom) abnehmen, „3“ wählen und Sprechverbindung Triebwerksraum-Schachtgrube prüfen, danach Hörer wieder auflegen.

3 Anhang

3.1 Standardkonfiguration

In den nachfolgenden Tabellen ist die Standardkonfiguration dokumentiert.

Die Notrufeinheiten werden vorkonfiguriert. Die Standardkonfiguration ist hier abgebildet, um die Fehlersuche zu unterstützen. **Die „grau“ hinterlegten Parameter sind fix und dürfen nicht verändert werden! Ausschließlich die in schwarzen Rahmen und „schwarz“ dargestellten Parameter sind anlagen-spezifisch und damit variabel!**

3.1.1 ID UND TELEFONNUMMERN

| Parametergruppe | Parameter | Wert |
|-----------------|-------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| Telefonnummer 1 | | |
| | Telefonnummer 1 | Nummer der Bosch Alarmzentrale. Zu erfragen bei der Projektleitung. 069-380..... |
| | Anruftyp 1 | P100 |
| | CPC Alarmtyp 1 | 10 |
| Telefonnummer 2 | | |
| | Telefonnummer 2 | < Feld bleibt leer > |
| | Anruftyp 2 | Sprache |
| | CPC Alarmtyp 2 | 10 |
| Telefonnummer 3 | | |
| | Telefonnummer 3 | < Feld bleibt leer > |
| | Anruftyp 3 | Sprache |
| | CPC Alarmtyp 3 | 10 |
| Telefonnummer 4 | | |
| | Telefonnummer 4 | < Feld bleibt leer > |
| | Anruftyp 4 | Sprache |
| | CPC Alarmtyp 4 | 10 |
| LMS Alarm | | |
| | LMS Alarm - Telefonnummer | Nummer der Bosch Alarmzentrale. Zu erfragen bei der Projektleitung 069-380..... |
| | LMS Alarm - Anruftyp | P100 |
| | LMS Alarm - CPC Alarmtyp | 17 |
| | Wiederhole LMS Alarmer | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Test Alarm | | |
| | Test alarm - Telefonnummer | Nummer der Bosch Alarmzentrale. Zu erfragen bei der Projektleitung 069-380..... |
| | Test alarm - Anruftyp | P100 |
| | Test alarm - CPC Alarmtyp | 26 |
| | Testalarm- Interval (Tage) | 1 |
| | Testalarm- Interval (Stunden) | < Feld bleibt leer > |
| P100 | | < Equipmentnummer DB S&S > |
| CPC | | < Feld bleibt leer > |
| Q23 | | < Feld bleibt leer > |

3.1.2 ALARM

| Parametergruppe | Untergruppe | Parameter | Wert |
|-------------------|-------------------|-------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| Alarmknopf | | | |
| | | Verzögerungszeit Alarmknopf | 3 |
| | | Unterbrechen des Gesprächs führt zu einem neuen Alarm | <input type="checkbox"/> |
| Sprachnachrichten | | | |
| | | Notruf in der Kabine | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | | Alarmmeldung an den Betreiber | <input type="checkbox"/> |
| SMS | | | |
| | Beginn des Alarms | | |
| | | Beginn des Alarms - Ziel 1 | < Feld bleibt leer > |
| | | Beginn des Alarms - Ziel 2 | < Feld bleibt leer > |
| | | Beginn des Alarms - Ziel 3 | < Feld bleibt leer > |
| | | Beginn des Alarms - Text | < Feld bleibt leer > |
| | Testalarm | | |
| | | Testalarm- Ziel 1 | < Feld bleibt leer > |
| | | Testalarm- Ziel 2 | < Feld bleibt leer > |
| | | Testalarm - Ziel 3 | < Feld bleibt leer > |
| | | Testalarm - Text | < Feld bleibt leer > |
| | LMS Eingang 1 | | |
| | | LMS Eingang 1- Ziel 1 | < Feld bleibt leer > |
| | | LMS Eingang 1- Ziel 2 | < Feld bleibt leer > |
| | | LMS Eingang 1- Ziel 3 | < Feld bleibt leer > |
| | | LMS Eingang 1- Text | < Feld bleibt leer > |
| | LMS Eingang 2 | | |
| | | LMS Eingang 2 - Ziel 1 | < Feld bleibt leer > |
| | | LMS Eingang 2 - Ziel 2 | < Feld bleibt leer > |
| | | LMS Eingang 2 - Ziel 3 | < Feld bleibt leer > |
| | | LMS Eingang 2 -Text | < Feld bleibt leer > |
| | Periodische SMS | | |
| | | Periodische SMS - Ziel | < Feld bleibt leer > |
| | | Periodische SMS - Text | < Feld bleibt leer > |
| | | Periodische SMS - Intervall | < Feld bleibt leer > |

| Parameter | Wert |
|-----------------------------------------------------|-------------------------------------|
| Nachricht senden | Keiner |
| Aktiven Alarm nach erfolgreichem Anruf zurücksetzen | <input type="checkbox"/> |
| Piktogramm Ausgang | Streng EN81-28 |
| Nachricht Feuermodus angemeldet | <input type="checkbox"/> |
| Alarm für erweiterte Leitungsüberwachung | <input checked="" type="checkbox"/> |

3.1.3 SPRECHSTELLEN

| Parametergruppe | Parameter | Wert |
|-----------------|----------------------------------------|-------------------------------------|
| Sprechstelle 1 | | |
| | Sprechstelle 1 Typ | Kabinensprechstelle |
| | Sprechstelle 1 Eingangstyp | NO |
| | Sprechstelle 1 Alarmglocke | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Sprechstelle 1 Feuermodus | <input type="checkbox"/> |
| Sprechstelle 2 | | |
| | Sprechstelle 2 Typ | Auf/ Unter der Kabine |
| | Sprechstelle 2 Eingangstyp | NO |
| | Sprechstelle 2 Alarmglocke | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Sprechstelle 2 Feuermodus | <input type="checkbox"/> |
| Sprechstelle 3 | | |
| | Sprechstelle 3 Typ | Auf/ Unter der Kabine |
| | Sprechstelle 3 Eingangstyp | NO |
| | Sprechstelle Alarmglocke | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Sprechstelle Feuermodus | <input type="checkbox"/> |
| Sprechstelle 4 | | |
| | Sprechstelle 4 Typ | Feuer |
| | Sprechstelle 4 Eingangstyp | |
| | Sprechstelle 4 Alarmglocke | <input type="checkbox"/> |
| | Sprechstelle 4 Feuermodus | <input type="checkbox"/> |
| Sprechstelle 5 | | |
| | Sprechstelle 5 Typ | Feuer |
| | Sprechstelle 5 Eingangstyp | |
| | Sprechstelle 5 Alarmglocke | <input type="checkbox"/> |
| | Sprechstelle 5 Feuermodus | <input type="checkbox"/> |
| Sprechstelle 6 | | |
| | Sprechstelle 6 Typ | Feuer |
| | Sprechstelle 6 Eingangstyp | |
| | Sprechstelle 6 Alarmglocke | <input type="checkbox"/> |
| | Sprechstelle 6 Feuermodus | <input type="checkbox"/> |
| | Notlicht Auf/ Unter der Kabine | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Sprechstellen- Hintergrundkompensation | <input checked="" type="checkbox"/> |

3.1.4 EIN- UND AUSGÄNGE

| Parametergruppe | Parameter | Wert | Hinweise |
|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Eingang 1 | | | |
| | Eingang 1 Funktion | Filter | für die Funktion der Missbrauchsunterdrückung |
| | Eingang 1 Typ | NO | |
| | Eingang 1 LMS Code | A000 | |
| | Eingang 1 Wert | 0 | |
| | Eingang 1 Unit | Minuten | |
| Eingang 2 | | | |
| | Eingang 2 Funktion | Feuermodus | |
| | Eingang 2 Typ | NO | |
| | Eingang 2 LMS Code | A000 | |
| | Eingang 2 Wert | 0 | |
| | Eingang 2 Unit | Minuten | |
| Relais 1 Funktion | | DB Special | Zum Stillsetzen der Anlage bei Fehler des Notrufsystems (low-aktiv; Im Fehlerfall ist das Relais abgefallen) |
| Relais 2 Funktion | | Notknopf-Kontrolle | Zur Aktivierung des selbsttestenden Notruf-tasters (wenn verbaut, ansonsten auf „DB Special setzen“) |

3.1.5 ANRUF E

| Parameter | Wert | Hinweise |
|-------------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Wählton ermitteln | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| Max. ausgehende Anrufe Wiederholen | 4 | |
| Automatische Rufannahme nach dem Klingeln | 2 | |
| Betreiber Mode | Automatisch | |
| Konfiguration Comphone Testanruf | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| Sprachkommunikationszeit | 5 | |
| Summer klingelt | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| Trennen Sie die Stille | 60 Sekunden | |
| Spracherkennungsmodus | UK | |
| Wahlwiederholung nach | 4 oder 12 | 4 = Duale Aufschaltung 12= Single Aufschaltung |

3.1.6 SYSTEM

| Parametergruppe | Parameter | Wert | Hinweise |
|---------------------|--------------------|-------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Rückfall (Fallback) | | | |
| | PSTN/GSM Rückfall | Vorrang PSTN | Wenn Festnetz und Mobilfunk Sonst „deaktiviert“ |
| Rückfall Alarm | | | |
| | Rückfall Alarmver- | 10 | |
| | Zwei Testalarne | <input checked="" type="checkbox"/> | Wenn Festnetz <u>und</u> Mobilfunk |
| Geräteinformation | | | |
| | Hardware Version | > wird automatisch eingetragen < | |
| | Firmware Version | > wird automatisch eingetragen < | |
| | Seriennummer | > wird automatisch eingetragen < | |
| | IMEI Nummer | > wird automatisch eingetragen < | |
| | Hinweis Einheit | Hier Standortinformationen eingeben | |

| Parameter | Wert | Hinweise |
|----------------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| Hotline | <input type="checkbox"/> | |
| Gerätenummer | 0 | |
| Passwort | xxxx | <letzten 4 Ziffern Equipmentnummer> |
| Bluetooth Passwort | xxxx | <letzten 4 Ziffern Equipmentnummer> |
| Drahtloses Netz auswählen | Alle | |
| GSM RX Audio level | 0 | |
| Akzeptieren Sie Half- Rate | <input type="checkbox"/> | |
| Serieller Anschlussmodus | Standard | |
| Optionsschnittstelle | keine | |